



# Südtirols Sagenwelt

## Der Weinfuhrmann

**D**ie alten Fuhrleute, die häufig nachts auf der Straße sind, haben mancherlei erlebt und wissen sich auch in vielen Fällen zu helfen, wo einem andern der Verstand stille steht. Ein Fuhrmann fuhr einst spätabends mit einer schweren Ladung voller Weinfässer von Tartsch nach Mals. Er hatte noch einen Mann bei sich. Dieser gewahrte plötzlich, dass ein Fass rinne, was auf der ganzen Fahrt nicht gemerkt wurde. Der Fuhrmann hielt nun stille und sprach zum Gefährten: „Warte nur, der will ich schon helfen.“

Er nahm sein Handbeil, zählte von einem Vorderrade acht Speichen und schlug die neunte ab. Da hörte das Fass auf zu rinnen und er kam gegen Morgen in Mals an. Da erfuhr er während des Tages, dass ein Arzt zu einem Weibe geholt worden sei, die im Rufe einer Hexe stand. Ihr war ein Bein zerschmettert. Auf das Zureden des Doktors, dem dieser Fall gar seltsam vorkam, erzählte sie, dass sie gestern Abend auf dem Hexenboden in Malletes mit Freundinnen gewesen sei und habe, um diese zu bewirten, eine Fichte mit dem Zauberspruche angebohrt und aus dem Stamme sei neuer Wein geflossen, der aus des Fuhrmanns Panzen (Fass) geronnen. Sie hätte mit den Schwestern gezecht, bis sie ein Beilschlag getroffen habe. Der Fuhrmann hatte das Richtige gewusst, denn mit der neunten Radspeiche war auch die Hexe arg beschädigt worden. (Mals.)